

Newsletter August 2021

Newsletter August 2021

Dies ist der zweite Newsletter in diesem Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Seit dem letzten Newsletter ist bei uns im Haus sehr viel geschehen. Wir sind nun mitten in der Hauptsaison und haben alle Hände voll zu tun. Der folgende Newsletter zeigt Ihnen einige Änderungen und Neuerungen bei uns im Nationalpark-Haus.

Der nächste Newsletter wird am 15. November 2021 erscheinen.

Inhaltsverzeichnis

Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- *Neuzugänge in unseren Aquarien*
- *Neue Veranstaltung bei uns im Haus: Segeltörn*
- *So schnell verging ein Jahr (Simone Pankofer, unsere FÖJ-lerin bis 31.07.21)*
- *Ein neues Jahr beginnt (Karla Frahm, unsere neue FÖJ-lerin)*
- *Erfahrungsbericht über das Praktikum (Sonja Kiefer, Praktikantin von 15.05. - 15.08.21)*
- *Weiterer Netzerkausbau: Ahoi-MINT, GoNature*

Wurster Nordseeküste

- *Aktion „Wasserbelastungen auf der Spur“*
- *Bericht von einer besonderen Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)*

Bei Fragen oder sonstiger Anmerkungen können Sie sich jederzeit bei uns melden!

Per Email: nationalparkhaus@wursternordseekueste.de Per Telefon: 04741-960 290

Aktuelle Information auch auf unserer Internetseite und Facebook:

<https://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de/nationalpark-haus-wurster-nordseekueste>

<https://www.facebook.com/nationalparkhaus>

Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Neuzugänge in unseren Aquarien

Im Mai durften wir endlich wieder unsere Türen für die Besucher:innen öffnen. Auch in unseren Aquarien können wir Neuzugänge begrüßen, die nun fester Bestandteil unseres Hauses sind. Eine der neuen Bewohnerinnen ist eine Flunder (*Platichthys flesus*), die nun als weiterer Plattfisch neben Seesunge, Scholle und Steinbutt aus dem Wattenmeer Besucherzentrum in Cuxhaven in unser großes Rundbecken eingezogen ist.

Flundern leben meist auf weichem Untergrund bis 100 Meter Wassertiefe und können bis zu 60 Zentimeter groß werden. Wie alle anderen Plattfische werden sie spiegelsymmetrisch geboren, also als „aufrechter“ Fisch. Erst in der weiteren Entwicklung wandert das eine Auge auf die andere Körperseite, meistens auf die rechte Seite. Flundern sehen Schollen zum Verwechseln ähnlich, haben aber keine orangenen Punkte auf der Körperoberseite, dafür aber Knochenhöcker an dem Ansatz der Flossen und entlang der Seitenlinie.

Knapp vier Wochen später wurde ein Europäischer Wolfsbarsch (*Dicentrarchus labrax*) der neue Nachbar im Rundbecken. Der schöne silberne Fisch ist in der Nordsee genauso verbreitet wie im Ostatlantik, im Mittelmeer und im Schwarzen Meer. Dort lebt er in 10 bis 100 Metern Wassertiefe, ist aber auch im Brackwasser und in Flussmündungen anzutreffen. Der Wolfsbarsch ist ein Raubfisch und kann bis zu 80 Zentimeter groß und bis zu 7 Kilogramm schwer werden.

Dem Wolfsbarsch kommt auch eine große Bedeutung als Sport- und Speisefisch zu. Deshalb wird er inzwischen vor allem in Aquakulturen gehalten.

Unser Wolfsbarsch stammt allerdings nicht aus einer Aquakultur, sondern wurde von den Krabbenfischer:innen aus Dorum-Neufeld als Beifang bei uns abgegeben.

Seit dem 01. August haben wir auch einen Neuzugang außerhalb des Aquariums 😊 Wir begrüßen Andreas Pott als neuen Leiter der Aquaristik ganz herzlich in unserem Team!



Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Neue Veranstaltung bei uns im Haus: Segeltörn

Die frische Nordseeluft, der Wind und die Wellen – all das gehört zu einem Urlaub an der Nordsee dazu. Seit diesem Juli gibt es einmal im Monat die Möglichkeit, die besondere Natur der Wurster Küste vom Wasser aus zu erleben. Den „Segeltörn im Wattenmeer“ konnten wir in diesem Sommer in unser Programm aufnehmen.

Gemeinsam mit unserem Partner Andreas Wunderlich, dem Skipper, und einer:m Mitarbeiter:in des Nationalpark-Hauses geht es für zwei bis drei Stunden an Bord der Segelyacht „Kapitän Charles Louis W.“ vom Hafen in Dorum-Neufeld vorbei am Leuchtturm Obereversand den Prickenweg entlang direkt in den Nationalpark Wattenmeer hinein. Entlang der Küste erläutert ein Mitarbeiter:in des Nationalpark-Haus-Teams Priele, Sände, Deiche, Salzwiesen und die Bewohnenden des Wattenmeeres. Mit Ferngläsern können wir auch in die Weite sehen und die Gäst:innen erfahren spannenden Details über die Lebensweise von Vögeln, Fischen und mehr. Wer möchte, darf auch einmal selbst das Steuer übernehmen – ahoi!



Neues aus unserem Nationalpark-Haus

So schnell verging ein Jahr...

(von Simone Pankofer, unserer FöJ-lerin bis 31.07.21)

Gerade sitze ich in meinem Zimmer auf meinem Bett in München und lasse ein wunderbares Jahr an der Nordsee Revue passieren, das unglaublich schnell verging. Zwischen meinem unglaublichen ersten Tag, an dem ich nach 8 Stunden Zugfahrt direkt bei einer Wattwanderung mitgelaufen bin, bis zum meinem Abreisetag am letzten Samstag, liegen so viele Erlebnisse und Erinnerungen gefüllt mit so vielen Gefühlen, dass es unmöglich ist hier alles aufzuführen.

Deshalb hier die absoluten Highlights meines FöJs im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste (neben den ganz vielen kleinen alltäglichen Highlights ☺):

Meine erste eigene Wattwanderung gleich im Oktober, gefolgt von den Zugvogeltagen – eine Woche mit vielen tollen Sonderveranstaltungen, wie zahlreichen Vogelführungen und einem Laternenumzug mit selbstgebastelten Laternen zum Thema Zugvögel – zählen definitiv zu den Highlights der ersten Monate. Der viele Schnee im Winter machte es möglich mit dem Schlitten dein Deich hinunterzufahren. Sogar das Watt war zugefroren, was eine absolute Besonderheit des Jahres war! Als die Temperaturen dann wieder die Plusgrade erreichten, war ich mit Diana (bei 4 Grad Wassertemperatur!) in der Nordsee schwimmen!! Im Frühjahr und im Sommer dann natürlich auch noch öfter ;) Unsere zweiwöchige Wat- und Wasservogelzählung bei unterschiedlichsten Wetterlagen – in kurzer Hose und Top im Sommer und mit dicker Winterjacke und 5 Schichten übereinander angezogen im Winter – zählte alle zwei Wochen zu einem besonderen Erlebnis, bei der wir der Natur und der Vogelwelt besonders nahe kamen... Als mein FöJ Projekt habe ich – in den sieben Lockdown Monaten – einen Fahrradfürer geschrieben, der die Menschen von Dorum-Neufeld bis nach Cuxhaven-Sahlenburg am Deich entlang führt und die Natur der Wurster Küste an ausgewählten Punkten erklärt. In diesem kleinen Büchlein, das nächstes Jahr im Shop des Nationalpark-Hauses erhältlich sein wird, steckt auch viel Allgemeines rund um die Wurster Küste kompakt zusammen gefasst und Einiges, was ich Besuchern nach meinem Jahr an der Wurster Küste mit auf den Weg geben möchte.



Als krönenden Abschluss durfte ich einen Traum von mir erfüllen, den ich schon ganz zu Beginn des Jahres hatte: Yoga im Watt!! Für einen Zertifizierungskurs für Natur- und Landschaftsführer:innen (ZNL) plante ich die Veranstaltung „Yoga auf dem Meeresgrund“. Leider wurde der ZNL-Kurs wegen der Pandemie abgesagt, aber das Konzept stand und so konnte ich im Juli insgesamt dreimal als offizielle Veranstaltung mit Besuchern im Watt den herabschauenden Seehund und die allseits bekannte Yogaübung zur Strandkrabbe praktizieren. Das war wirklich ein tolles und einzigartiges Erlebnis!!

Zum Schluss möchte ich noch klarstellen, dass in diesem Jahr natürlich – wie bei so Vielem im Leben – auch ein paar nicht so schöne Erinnerungen dabei sind. Doch die Highlights überwiegen bei mir auf jeden Fall – trotz Corona und fast sieben Monaten Lockdown. Die coolste Zeit waren natürlich trotzdem die Monate, die wir für Besucher:innen offen hatten, denn in einer Einrichtung zur Umweltbildung geht es ja darum, die Menschen von der Natur und dem Naturschutz zu begeistern und das funktioniert nur, wenn diese auch kommen dürfen.

Insgesamt bin ich wirklich unglaublich dankbar für dieses wunderbare Jahr mit allen Erfahrungen, die dazugehören und möchte keine von diesen missen. Sicher bin ich mir, dass ich nicht zum letzten Mal an der Wurster Küste war und dem Nationalpark-Haus und dem Team eine treue Freundin bleiben werde.

Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Ein neues Jahr beginnt.

(von Karla Frahm, unserer neuen FöJ-lerin)

Moin! Ich bin Karla und seit August die neue FöJ-lerin im Nationalpark-Haus.

Das Wattenmeer hat mich als Kind schon sehr fasziniert und als ich auf der Suche nach einer FöJ-Stelle über die Einsatzorte an der Nordseeküste gestolpert bin, war klar, dass die Reise dorthin gehen soll. Von der Wurster Nordseeküste hatte ich jedoch vorher noch nie etwas gehört und war auch des Namens wegen etwas skeptisch, wohin es mich nun verschlagen hat. Ich habe dann aber schnell erfahren, dass es dabei weniger um die Wurst geht, sondern dass sich der Name vom Wort „Wurten“ ableitet. Eine Wurt, in meiner Heimat Schleswig-Holstein „Warft“ genannt, ist ein aufgeschütteter Hügel, auf dem früher die Häuser gebaut wurden, um vor Sturmfluten geschützt zu sein.



Links: Simone Pankofer Rechts: Karla Frahm

Heute übernimmt allerdings größtenteils der Deich diese Aufgabe. Aber für unser Nationalpark-Haus, das vor dem Deich nicht durch ihn geschützt ist, ist also die Wurt, auf der es steht, immer noch sehr wichtig.

So bin ich nun also von Kiel aus auf einer Warft gelandet und freue mich darauf, die Nordsee ein Jahr lang im Blick haben zu können und in allen Jahreszeiten mitzuerleben. Denn seien wir mal ehrlich, die Wellen an der Ostsee sind eh nicht hoch genug.

Auch wenn ich durch meinen Umzug keinen riesigen Kulturschock erlitten habe, merke ich den Unterschied wirklich stark am Wind. Bei uns in Kiel ist es zwar auch oft sehr windig und immer Schietwetter, aber meine Einkaufstasche ist mir zuvor noch nie auf Nimmerwiedersehen davongeweht. Also passt auf eure Sachen aus, soll das heißen.

Und baden gehen kann man hier natürlich auch nur, wenn das Wasser grade da ist. Die Ebbe hat aber, wie ich finde, auch einen großen Vorteil für alle, die sich beim Schwimmen im Meer immer etwas vor dem Boden ekeln oder von den Algen abgeschreckt werden: Man kann sich den Boden, also das Watt, mal ganz genau anschauen, erkennt, dass es da eigentlich nichts zu ekeln gibt und kann zudem auch noch ein paar faszinierende Dinge über diesen besonderen Lebensraum lernen.

Bleibt gesund und genießt die verbleibenden warmen Wochen!

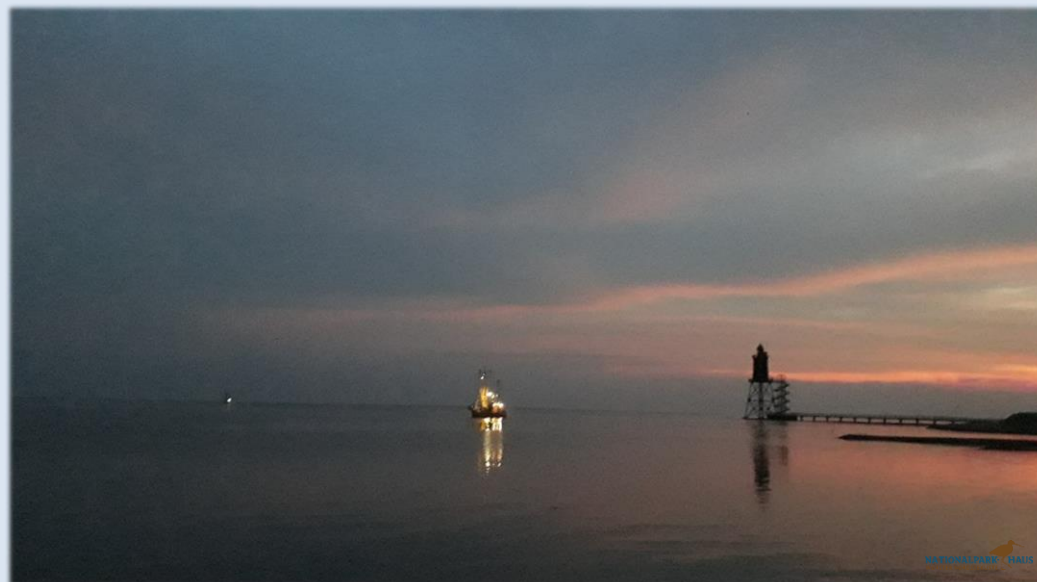
Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Erfahrungsbericht über das Praktikum

(von Sonja Kiefer, unsere Praktikantin vom 15.05. – 15.08.21)

Von Mitte Mai bis Mitte August war ich, Sonja Kiefer (22 Jahre), hier im Nationalpark-Haus Praktikantin und hab so Einiges erlebt! Drei Monate am anderen Ende von Deutschland leben und das Wattenmeer zum ersten Mal sehen und wirklich kennenlernen – das war ein Traum von mir, der durch das Praktikum an der Wurster Nordseeküste erfüllt wurde. Raus aus dem gewohnten Alltagstrott und dem langweiligen Corona-Leben und rein in ein offenes, herzliches Team, viel Spaß und neuen Erfahrungen.

Von heute auf morgen haben Wattwanderungen, Aquarienpflege, Ausstellungsbetreuung und Wat- und Wasservogelzählungen zu meinem Alltag gehört. Morgens ging es meistens los die Aquarien zu säubern und die Ausstellung zu öffnen. Neben zahlreichen kleinen Büroarbeiten ist das Draußensein in der Natur allerdings nicht zu kurz gekommen. Vor allem im Sommer, als dann die vielen Urlauber:innen an unseren Wattwanderungen interessiert waren, gab es Einiges zu tun. Zunächst habe ich selbst nur an den Wattwanderungen teilgenommen, um das Watt und seine Bewohner besser kennenzulernen. Später durfte ich aber auch selbst Führungen machen – eine einzigartige Erfahrung, aus der ich noch viel für meine Zukunft lernen konnte. Mit jeder Wattwanderung fiel es mir leichter, vor den Menschen zu reden und auf die unterschiedlichen Zielgruppen einzugehen. Wattschnecken wurden gesucht, Strandkrabben gestreichelt und Wattwürmer ausgebuddelt – wo sonst ist man den Meeresbewohnern so nahe?



Neben den vielen Wattwanderungen war mein Highlight hier die extra frühe Wat- und Wasservogelzählung. Um drei Uhr morgens machte ich mich mit den zwei anderen Freiwilligen Simone und Diana im Dunkeln auf den Weg. Zunächst konnten wir leider nicht viel sehen, aber dafür Vieles hören, unter anderem Austernfischer, Lachmöwen und Silbermöwen. So langsam ging dann auch die Sonne auf, der erste Fischkutter fuhr nach draußen ins Meer und wir konnten den ruhigen Morgen in Gesellschaft von neugierigen Kühen genießen.

Auch wenn ich durch mein Studium „Umweltnaturwissenschaften“ schon viel über unterschiedliche Lebensräume lernen konnte, habe ich hier bei meinem Praktikum den Lebensraum Wattenmeer hautnah erlebt: Den Schlick unter den Füßen, die Rufe von Austernfischer im Ohr und den Wind im Haar. Ein einmaliges Erlebnis, das ich nur jedem weiterempfehlen kann! Jetzt ist meine schöne Zeit hier vorbei und wie so oft gehe ich auch hier mit einem lachenden und einem weinenden Auge weg.

Neues aus unserem Nationalpark-Haus

Weiterer Netzwerkausbau: Ahoi-MINT, GoNature

In der Zwischenzeit haben wir zusätzlich unser Netzwerk etwas erweitert. Wir sind Mitglied in dem Ahoi-Mint Netzwerk geworden und haben uns zusätzlich auf der GoNature Plattform registriert.

AHOI_MINT - Wir hissen die Segel!



Wir sind Teil des Projektes AHOI_MINT, das allen Jugendlichen von 10 bis 16 Jahren im nordwestlichen Niedersachsen den Zugang zu spannenden Angeboten aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik ermöglichen möchte.

Das Projekt AHOI_MINT wird maßgeblich von den Verbundpartnern Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Forschungszentrum NordWest für Schülerinnen und Schüler e. V., Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg und OFFIS e. V. - Institut für Informatik getragen. Das Schlaue Haus Oldenburg übernimmt die Projektkoordination. Tatkräftige Unterstützung gibt es von der CEWE Stiftung & Co. KGaA und mehr als 50 weiteren Partner:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft. Gemeinsam bilden wir das MINT Cluster NordWest: Engagement und Expertise aus der Region, für Schüler:innen in der Region!

Weitere Informationen unter: <https://www.ahoi-mint.de>

GoNature

GoNature setzt sich zusammen mit uns und vielen weiteren Organisationen für den Natur- und Artenschutz ein und gibt dem Thema die Aufmerksamkeit, die es verdient hat.

Das Ziel ist es, besonders junge Menschen für ein Ehrenamt im Natur- und Artenschutz zu begeistern. Deshalb wird mit GoNature.de eine zentrale und kostenfreie Plattform angeboten, auf der deutschlandweit interessante Projekte rund um das Thema Natur vorgestellt und freiwillige Helfer:innen auf diese aufmerksam gemacht werden.

Weitere Informationen und unsere Anzeige unter:

<https://gonature.de/projekte/hilfe-mit-im-nationalpark-haus>



Neues von der Wurster Nordseeküste

Wasserbelastungen auf der Spur

Vergangenen Samstag, den 14. August 2021, begaben sich Gabriele Scheiter vom BUND und Interessierte auf die Spurensuche nach Belastungen im heimischen Haus- und Gartenbrunnen. Im Rahmen des Projekts „Aktion Wasser – für lebendige Gewässer und ein sauberes Trinkwasser“ bot die Projektkoordinatorin eine Nitrat-Testung des Brunnenwassers an. Die mitgebrachten Proben wurden vor Ort getestet. Den Teilnehmenden wurde das Ergebnis im Nachgang per E-Mail mitgeteilt.



Bild: <https://aktionwasser.bund-weser-elbe.de/index.php?id=2>, Bernd Quellmalz



„Wir möchten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Aktion einen Anhaltspunkt geben, wofür sie das selbst geförderte Wasser nutzen können“, erklärt Bernd Quellmalz, BUND-Regionalgeschäftsführer. „Gleichzeitig tragen wir zum Erkenntnisgewinn über die Nitrat-Belastung des Grundwassers im Landkreis bei.“ Denn Nitrat ist gesundheitsschädlich und wegen der zum Teil hohen Nitrat-Gehalte im Grundwasser wird die Aufbereitung zu Trinkwasser perspektivisch immer aufwendiger. Die Überdüngung von Gewässern führt außerdem zu einer Beeinträchtigung für Tiere und Pflanzen. Die Messergebnisse veröffentlicht der BUND unter <https://aktionwasser.bund-weser-elbe.de/>.

Neues von der Wurster Nordseeküste

Bericht von einer besonderen Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)

Die frühen Würmer fangen die Vögel... Oder so!

In einer Nacht Ende Juni entschieden unsere Freiwilligen sich für eine Wat- und Wasservogelzählung der besonderen Art: Statt wie sonst meist nachmittags standen wir drei am Dienstag schon um 03:30 Uhr an der ersten Zählstation. In der Dunkelheit war zunächst erst einmal kaum etwas zu erkennen, doch dafür war die Geräuschkulisse umso überwältigender.

Je mehr wir uns dem Sonnenaufgang näherten, desto lauter wurden die Stimmen der Vögel. Das helle und durchdringende, sich immer wiederholende „kliiep-kliiep“ des Austernfischers wechselte sich mit hellem „ppfttt-ppfttt“ Zwitschern, vermutlich einer Feldlerche, ab. Möwen schrien um die Wette: Ein leises und heißeres Lachen ordneten wir einer Lachmöwe zu, während ein zunehmend lauter und aggressiver werdendes helles Bellen einer Silbermöwe erklang. Ein kurzes dunkles Geschnatter, das uns an eine alte Hexe erinnerte, konnten wir einer Brandgans zuordnen. Wenig später flogen mit leichtem, leisem Flattern drei Starenschwärme über unsere Köpfe auf dem Deich.

Mit dem Sonnenaufgang wachten dann vermutlich auch die Letzten auf und wir konnten die Vögel in diesem zarten Licht und ohne Störungen besonders gut beobachten und zählen. Besonderes Highlight waren außerdem die knapp zehn Brandgans-Küken – kleine junge „alte Hexen“.



Herzliche Grüße

vom UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!

